

Die Äcker wandern in die Berge

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 19

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-640148>

Nutzungsbedingungen

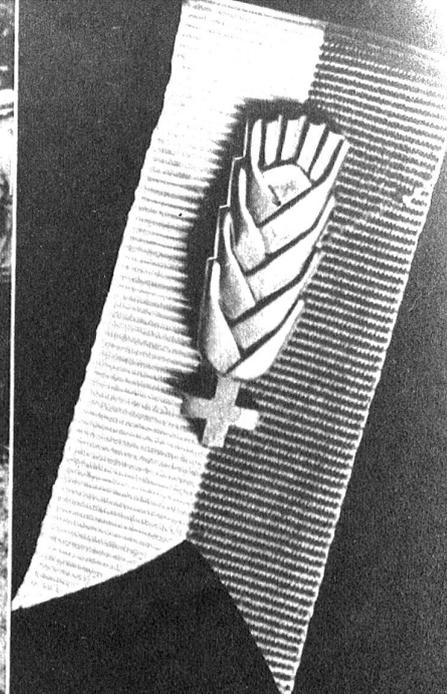
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wollen wir im Kampf gegen den Hunger obsiegen, gilt es den letzten „Blätz“ fruchtbaren und zum Ackerbau geeigneten Bodens zu nutzen. Doch gross sind die Schwierigkeiten für den Anbau vor allem in Berggebieten, mit denen unser Land zu rechnen hat. Seit Jahrzehnten wurde oft kein Ackerbau mehr in den Bergtälern getrieben, Arbeitskräfte fehlen, wie auch die Geräte und Kenntnisse. Doch daran darf der Plan Wahlen nicht scheitern. So hat denn der von Dr. Wahlen gegründete Nationale Anbaufonds Kurse für die Anwendung von Seilpflügen veranstaltet. Landmaschinen-Genossenschaften ins Leben gerufen und einen Teil der Mittel an die Beschaffung der Maschinen und Geräte aus der Volksspende beigesteuert. Die Franken, welche wir dem Nationalen Anbaufonds heute geben, sind die Getreidegarben und unser Brot von morgen!



Die eiserne Aehre mit dem Schweizerkreuz wird am 8. und 9. Mai als Symbol unseres eisernen Willens zum Anbauen und Durchhalten von jedermann getragen. Dadurch erhält der Nationale Anbaufonds, welcher schon tausenden bedrängten Anpflanzern half, die Mittel zur Fortführung seines Kampfes gegen den Hunger: Hier ist Volkshilfe zugleich Selbsthilfe!

Die Äcker wandern in die Berge

und mit ihnen Maschinen und Geräte

1 So steil sind die Hänge, dass weder Menschen noch Tierkräfte hier einen Pflug zu ziehen vermöchten. Die Bauern sind versammelt, um zu hören, wie das unmöglich Erscheinende doch möglich wird

2 Der Motor leistet es! In ihm sind die vielen Pferdekkräfte, welche nötig sind...

3 ... um den Pflug an dieser gähnen Halde mit Hilfe eines Drahtseiles durch den Weisenboden zu reissen

4 Nach dem Pflug wird auch die Egge mittels des gleichen Systems über die frisch aufgeworfenen Ackerfurchen geführt

5 „Wohl, damit könnte es gehen!“ meinen die Bauern, „wenn wir zusammenstehen und zusammenwerchen, kann auch unser Dorf seine Anbaupflicht mit Hilfe des Nationalen Anbaufonds erfüllen“

